

Wahr

Gesundheit ist
Vertrauenssache

ERGEBNISSE
UNSERER
FORSCHUNG



In Deutschland erkranken pro Jahr etwa 16.000 Menschen an Harnblasenkrebs, wobei Männer fast dreimal so häufig betroffen sind wie Frauen. Die Erkrankungsraten für Blasenkrebs steigen mit dem Alter stetig an. So beträgt das durchschnittliche Erkrankungsalter 72 Jahre bei Männern und 74 Jahre bei Frauen; im mittleren oder jungen Erwachsenenalter ist das Blasenkarzinom dagegen sehr selten.

Der Nutzen von Mikronährstoffen bei Blasenkrebs

Die Blase ist Teil des menschlichen Harnsystems. Ihre Hauptfunktion besteht darin, den Urin zu speichern und über die Harnröhre auszuscheiden. Etwa 400 bis 600 Milliliter Urin kann die Blase fassen.

Als Hohlorgan ist die Blase mit Deckzellen (Epithel) ausgekleidet, das in der Blase Urothel genannt wird. Dieses Gewebe bildet die innere Schicht der Blasenwand. 90 Prozent aller Blasenkarzinome haben hier ihren Ursprung und werden aus diesem Grund auch als Blasenepithel- oder Urothelkarzinome bezeichnet.

Die Überlebensrate innerhalb von 5 Jahren ist bei einem nur oberflächlich vorhandenen Urothelkarzinom relativ gut. Allerdings verschlechtert sich die Überlebenschance der Patienten drastisch, wenn das Urothelkarzinom in die Muskelschicht der Harnblase hineinwächst und von dort die Nachbarorgane und schließlich die Lymphknoten befällt (Metastasierung).

Zu den wichtigsten Risikofaktoren für Blasenkrebs zählen Rauchen, chronische Harnblasenentzündungen und ein häufiger berufsbedingter Kontakt mit

Blase



Das Harnblasenkarzinom ist ein bösartiger Tumor, der in den meisten Fällen von der Harnblasenschleimhaut, dem sogenannten Urothel, ausgeht. Je fortgeschrittener das Stadium, umso schlechter ist die Prognose für die Patienten. Jetzt konnte nachgewiesen werden, dass Mikronährstoffe in der Lage sind, wichtige Mechanismen dieser Krebserkrankung zu hemmen.

Der Nutzen von Mikronährstoffen bei Blasenkrebs

bestimmten chemischen Substanzen (z. B. Arsen, Benzol). Des Weiteren stehen Chemotherapeutika, Diabetes-Medikamente und andere synthetische Pharmapräparate im Verdacht, Blasenkrebs zu verursachen.

Erstes Anzeichen von Blasenkrebs ist das häufige Auftreten von Blut im Urin. Bei rund 80 Prozent der Blasenkrebs-Patienten ist dies das erste Anzeichen der Erkrankung. Andere Krankheitszeichen sind oft unspezifischer und äußern sich in Form von Flankenschmerzen, häufigem Harndrang oder Schmerzen beim Wasserlassen. Da diese Beschwerden auch auf andere Erkrankungen hindeuten können (z. B. Harnwegsinfektionen, Nierensteine oder eine vergrößerte Prostata), ist eine eindeutige Diagnose insbesondere im Anfangsstadium dieser Krebserkrankung schwierig. In vielen Fällen ist das Blasenkarzinom bei Diagnosestellung deshalb bereits metastasiert und somit auf konventionellem Wege kaum behandelbar.

Mehr als 90 Prozent der krebserkrankten Todesfälle – auch beim Blasenkrebs – sind auf die Streuung des Tumors in andere Organe des Körpers zurückzuführen. Bei diesem Metastasierungs-Prozess spielen bestimmte Enzyme, sogenannte Matrix-Metalloproteinasen, eine wichtige Rolle, die das umgebende Bindegewebe auflösen und somit die Ausbreitung der Krebszellen im Körper ermöglichen.

Wissenschaftler des Dr. Rath Forschungsinstituts haben an menschlichen Harnblasenkrebszellen die Wirksamkeit einer Mikronährstoff-Kombination gegen Matrix-Metalloproteinasen (MMP-2 und MMP-9) getestet. Die Mikronährstoff-Kombination bestand aus Vitamin C, Lysin, Prolin, Grüntee-Extrakt sowie weiteren Mikronährstoffen.

Die Untersuchungsergebnisse zeigten, dass die MMP-Enzyme mit Hilfe der Mikronährstoffe vollständig gehemmt werden konnten. Darüber hinaus war die Kombination in der Lage, den natürlichen Krebszelltod (Apoptose) der Blasenkrebszellen auszulösen.*

Die gängigsten Behandlungsmethoden bei Harnblasenkrebs umfassen – je nach Metastasierungsgrad des Tumors – Operation (Blasenentfernung), Chemotherapie und Bestrahlung. Diese Maßnahmen sind für den Betroffenen oft mit schwerwiegenden Nebenwirkungen verbunden. Unsere Ergebnisse im Bereich der natürlichen Krebsforschung geben Millionen Harnblasenkrebs-Patienten Hoffnung auf eine wirksame und nebenwirkungsfreie Therapie dieser weit verbreiteten Krebsart.

*Quelle:

MW Roomi et al., *Anti-Tumor Effect of Ascorbic Acid, Lysine, Proline, Arginine, and Green Tea Extract on Bladder Cancer Cell Line T-24*; *International Journal of Urology* 2006, 13(4): 415-419.

Gesundheitsinformation für alle!

Diese Informationen werden Ihnen vom Dr. Rath Forschungsinstitut in den USA zur Verfügung gestellt. Das Institut wird von zwei ehemaligen Kollegen des Nobelpreisträgers Linus Pauling († 1994) geleitet und gehört zu den führenden Instituten der Naturheilforschung weltweit. Das Dr. Rath Forschungsinstitut ist zu 100% eine Tochter der gemeinnützigen Dr. Rath Stiftung.

Der bahnbrechende Charakter der in diesem Institut betriebenen Forschung stellt eine Bedrohung für das milliarden-schwere Pharma-„Geschäft mit der Krankheit“ dar. Es überrascht daher nicht, dass Dr. Rath und sein Forscherteam seit Jahren Angriffsziel unzähliger Attacken der Pharmedien sind, die den Durchbruch der Naturheilforschung auf diese Weise zu verhindern sucht – jedoch ohne Erfolg. Dieser Kampf hat zum Ruf von Dr. Rath als weltweit anerkannten Verfechter für das Recht auf natürliche Gesundheit beigetragen. Er konstatiert: „Noch nie wurden in der Geschichte der Medizin Forscher aufgrund ihrer Entdeckungen auf derartige Weise attackiert. Diese Tatsache zeigt den Menschen weltweit, dass uns Gesundheit nicht freiwillig geschenkt wird, sondern dass wir dafür kämpfen müssen.“

- Sie können sich Kopien dieser News Page ausdrucken unter: www.4ger.dr-rath-foundation.org/newspage_research/index.html.
- Die hier wiedergegebenen Informationen basieren auf wissenschaftlichen Forschungsergebnissen. Sie dienen nicht als Ersatz für eine medizinische Beratung zur Behandlung von Krankheiten.
- © 2015 Dr. Rath Research Institute, Santa Clara, California, USA. Sie können diese Information gerne zu privaten Zwecken vervielfältigen und an Freunde weitergeben, vorausgesetzt der Inhalt bleibt dabei unverändert.

Weitere Informationen können Sie auch hier erhalten: